

Spaghetti Glide (Junioren Vor-WM Rieti 2006)

Die ersten Tage in Rieti

Am 16. Juli früh morgens ging die Fahrt Richtung Italien los. In 12 Stunden bewältigten wir die Strecke von der Schweiz zum Flugplatz Rieti, um dort an der Junioren Vor-WM teilzunehmen. Die Organisatoren taufte diesen Event „Spaghetti Glide“ und benutzten diese Gelegenheit, um sich für die zwei bevorstehenden WMs zu rüsten.

Der Montag stand dann im Zeichen eines Erkundungsfluges. Die fünf Piloten, welche bis anhin in Rieti angekommen waren, sahen sich das Wettbewerbsterrain an. Für Alle war es eine neue Region und jeder erfreute sich an dem super Fluggebiet. Während der ersten fünf Tage gab es oftmals erst am späteren Nachmittag Cumuli. Das bedeutete, dass man in Rieti nicht vor 13:30 mit der Schlepperei begann. Da half alles Diskutieren und Bitten nichts. Früher werde nicht gestartet, es sei dann zu schwierig! „I think I have felt the first convective activity“, pflegte der einheimische Fluglehrer gegen zwei Uhr nachmittags zu meinen, „may be we can start in half an hour“.



Gemeinsame Erkundungsflüge



KC über dem Lago del Salto

Im Verlauf der Woche traf dann der Rest unserer Piloten ein. Marc Gerber, welcher an der Coppa del Velino mitfliegen wollte, wurde bei der Anmeldung fast gezwungen, als Junior doch auch am Spaghetti Glide mitzumachen – was dieser sich nicht zweimal sagen liess.

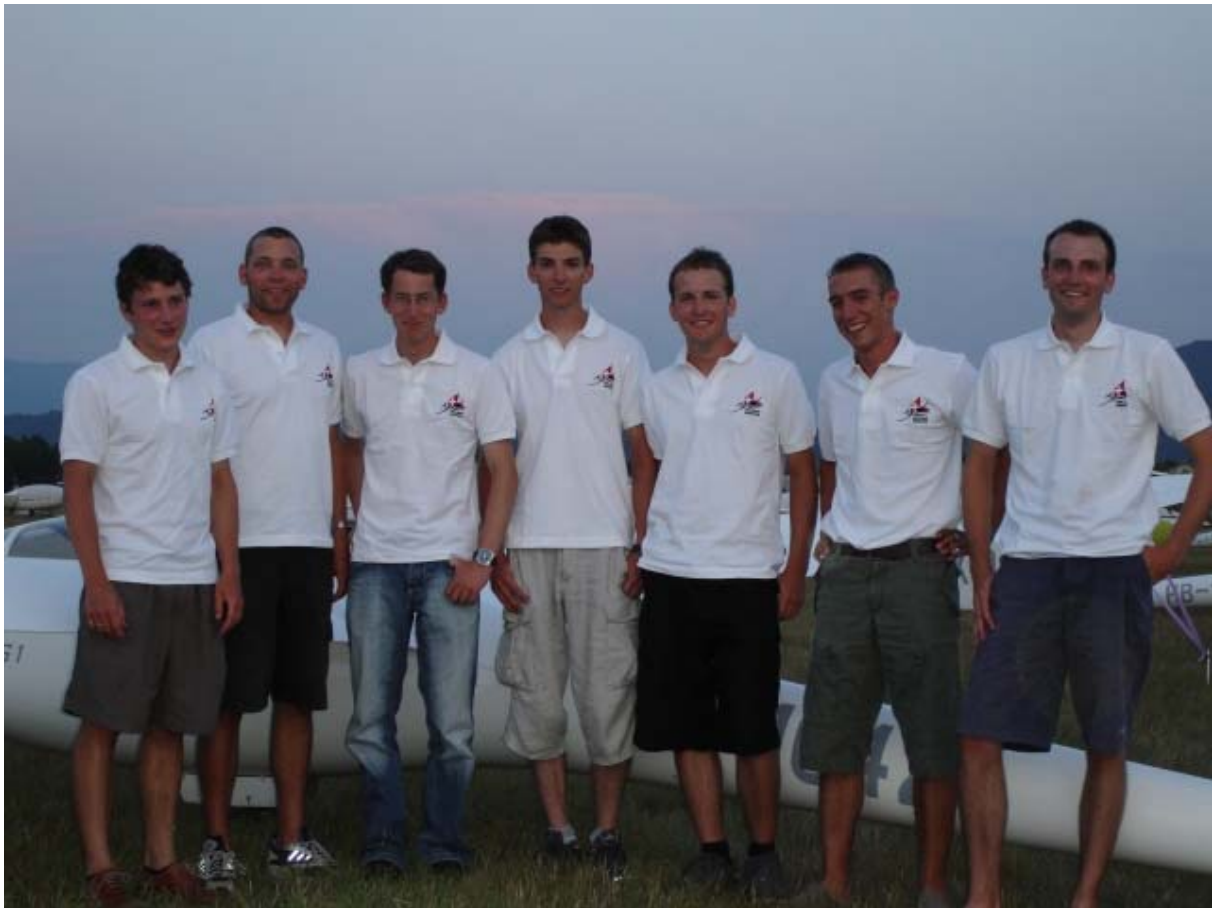
Teilnehmer

Standardklasse

Stefan Leutenegger	Discus 2b	SG Winterthur	4. Rang
Dominik Fässler	LS-8	SG Biel	6. Rang
Felix Schneebeli	Discus 2b	SG Knonaueramt	7. Rang
Marc Gerber	Discus b	SG Knonaueramt	9. Rang

Clubklasse

René Schneebeli	LS-1c	SG Knoaueramt	11. Rang
Pascal Heer	Cirrus	SG Cumulus	13. Rang
Stefan Sidler	DG 101	SG Knoaueramt	15. Rang



Teilnehmer v.l.n.r. Dominik Fässler, Felix Schneeбели, Stefan Leutenegger, Marc Gerber, Stefan Sidler, Pascal Heer, René Schneeбели

Trainingstag der Superlativen

Der 22. Juli war dann der offizielle Trainingstag und es gab für beide Klassen einen Racing-Task von knapp 300km. Es wurde ungewohnt fleissig geschleppt – und das noch vor 1 Uhr! Es standen elf Schleppmaschinen für die 60 Piloten bereit. Viele Jungpiloten hatten noch nie solches „Hammerwetter“ erlebt. Der höchste Geschwindigkeitsschnitt lag bei 152km/h in der Standardklasse. Auch in der Clubklasse flogen alle Schweizer Schnitte von über 100 km/h. Während die Jungs die Lüfte stürmten, genoss die Bodencrew jeweils den erfrischenden Pool, besichtigte Rom und erkundete die Gegend für die besten Gelati. Der Flugplatzpool ist Gold wert! Direkt nach dem Verzurren gab es jedes Mal den inoffiziellen Task, wer am schnellsten im Pool war. Bei durchschnittlich 33°C ist das auch kein Wunder.

Am Abend fand die offizielle Eröffnungsfeier statt, die mit einem Openair-Sinfoniekonzert begann. Danach ging es weiter mit diversen Eröffnungsreden. Anschliessend konnten endlich die knurrenden Bäuche am Buffet mit Melonen, Schinken, Antipasti, Spaghetti und kiloweise gegrilltem Fleisch zum Verstummen gebracht werden. Mit viel Wein klang der Abend langsam aus, schliesslich wollten die Schweizerpiloten am nächsten Tag den Tagessieg erkämpfen.

Hagel und Sturm am ersten Wettbewerbstag

Der 1. Wettbewerbstag begann mit immer einem Riesen Durcheinander. Weil die Flieger zuerst gewogen werden mussten verpasste die Hälfte der Teilnehmer das Briefing! Nachdem wir unsere Tasks bekommen hatten ging dann alles schnell, die Gewitterwolken türmten sich bereits am Himmel. Nachdem die Clubklasse in der Luft war, starteten die Standard-Flieger auf der noch staubigen Piste. Kaum nachdem die Rückholer die Heckkuller und Flügelräder verstaut hatten, gab es schon die ersten Tropfen. Während die Schweizer Piloten anfangs das Gewitter umfliegen konnten, wurde unser Campingplatz von kirschgrossen Hagelkörnern bombardiert. Zweieinhalb Stunden später kamen unsere Junioren im noch immer strömenden Regen zurück. Eine kurze Aufhellung wurde genutzt, um die Flieger zu demontieren, eine warme Dusche oder ein kühles Bier zu geniessen. Die Standardklasse brillierte mit dem 3., 4., und 5. Platz in der Tageswertung. Dominik hatte leider wegen Problemen mit der Luftraumdatenbank eine kleine Luftraumverletzung begangen, erhielt eine virtuelle Aussenlandung und den 15. Tagesrang. Die Schweizer Junioren in der Clubklasse konnten im Mittelfeld mithalten. Man entschied, dass man sich nun ein Restaurantbesuch verdient hatte. Am Lago Piediluco kamen dann alle auf ihre Kosten, sei es kulinarisch oder fliegerisch, denn ein Waldbrandlöschflugzeug demonstrierte spektakulär seine Fähigkeiten über und auf der Wasseroberfläche.

Weitere Gewitterflüge und kleine Pannen

Die folgenden Tage waren wiederum geprägt von gewittrigem Wetter. Dank stichprobenartiger Wägung gab es keine lange Warteschlange mehr. Trotz des organisatorischen Chaos', das sogar von Einheimischen als "Gran Casino" bezeichnet wird, lief die Schlepperei und Ausschreibung in diesem einzigartigen Wettbewerbsgebiet einwandfrei. Es wurden jeweils AATs mit relativ kurzer Minimalflugzeit ausgeschrieben. Stefan Sidler praktizierte einmal einen intensiven Teamflug mit Pascal Heer, dessen Variometer nach dem Wasserausblasen vom Vortag nicht mehr kompensierte. Pascal war somit auf externe Zentrierhilfe angewiesen – also auf Stefan Sidler. René sorgte seinerseits für Abwechslung, als er es Punkto zu Boden fahren den Polen gleich tun wollte: innerhalb von 5 Minuten waren 800m dahin und der erwartete starke Schlauch entpuppte sich als eher schwach. Sein Herunterzählen der Höhe in Hundertenschritten am Funk wurde von den Teamkollegen mit gemischten Gefühlen (Besorgnis / Belustigung) aufgenommen.



Teamflug in der Luft...



und auch am Boden wird gemeinsam entspannt!

Mit der Ankunft von unserem Coach Kurt und seiner Frau Mariane war das Swiss-Team am dritten Wertungstag vollständig. Die Ranglisten konnten sich auch meistens sehen lassen: mindestens im Mittelfeld platzierten sich die Schweizer immer. Nur einmal sah es zunächst seltsam aus, denn Stefan Leutenegger war letzter mit 0 Punkten: "Was 0 Punkte", war die Reaktion des Betroffenen - gefolgt von "aha, ich muss noch den Logger abgeben"... Die Polen hatten in der Clubklasse aber jeden Tag die Nase vorn. Naja wenn schon nicht mit ihnen zusammen Fliegen, dann wenigstens am Abend zusammen Feiern war unsere Lösung! Wieder in der Luft bei den Gewittern war das Motto: "Solange es noch aufwärts geht, ist es egal dass man im Flugzeug nass wird!" Aber manchmal hört das Steigen auch auf und der Regen nicht: das grosse Bangen ob es noch nach Rieti reicht begann. Marc und Stefan Sidler wurden kurz danach gezwungen nach Westen dem Regen auszuweichen. Mit einer schwachen Thermik reichte es Marc schlussendlich noch nach Hause. Stefan musste leider in Terni auf dem Ecolight-Flugplatz landen.

Ein Spezialpreis für Felix

"Umso näher ich kam, umso schmaler wurde der Streifen!" dies war der Kommentar von Felix nach seiner Landung zwischen zwei Pisten. Am Briefing hiess es dann: "We had a glider who performed an outlanding on Rieti airfield. He landed between runway one and two. What was he doing – maybe he was looking for this watermelon?!" So durften wir dann eine 15kg schwere Wassermelone in Empfang nehmen.

Tagessiege in der Standardklasse

Ohne Wasser (nur in den Flugzeugen und nicht ausserhalb), verbrachten wir wieder einmal einen wunderschönen Tag am Boden wie auch in den Lüften. Unsere Standard Piloten brillierten mit super Resultaten. Beide Wertungstage fünf und sechs wurden Schweizer Tagessieger in der Standardklasse. Auch die Clubklässler kamen langsam in Fahrt... oder Flug. Nachdem verzurren tummelten sich sämtliche Juniorpiloten wie auch ihre Rückholer im Pool – Platzmangel!

Schwarzer Tag für das Swiss-Team

Nach einer eintägigen Flugpause war der letzte Wettbewerbstag gekommen. Wir nahmen uns vor nochmals richtig gas zu geben! Stefan Leutenegger wollte vom 2. Rang noch auf den ersten, Felix aufs Podest und alle anderen sahen auch die Möglichkeit ein zwei Ränge vor zu rücken.

Doch am Schluss kam alles ganz anders. Mitten auf dem Kurs waren dann vier Schweizer Piloten innerhalb von 15 Minuten am Boden. Die Anderen flogen den Kurs zwar zu Ende, hatten jedoch erheblichen Punkteabzug in der Geschwindigkeitswertung.

Leider hat es mit den Podestplätzen am Schluss doch nicht geklappt. Nichts desto trotz der Wettbewerb war ein klasse Event und das Fluggebiet gefiel uns super. Es macht einfach riesig Spass dort zu fliegen und wir freuen uns schon auf die Junioren WM 2007 in Rieti.